

# WORKSHOP

mit dem amerikanischen Ensemble SOURCEWORK

## Der *Liber selectarum cantionum* (Augsburg, 1520), der erste Motettendruck nördlich der Alpen

Donnerstag, d. 11. November 2021, 9–13 Uhr

Kapelle im Alumneum, Am Ölberg 2



Im Jahr 1520 veröffentlichte die Augsburger Offizin Grimm & Wirsung den *Liber selectarum cantionum* – eines der größten und ambitioniertesten gedruckten Musikbücher des gesamten 16. Jahrhunderts. Das Chorbuch wurde von dem kaiserlichen Hofsänger Ludwig Senfl (um 1490–1543) herausgegeben und enthält einige der erlesensten Motetten aus der Feder namhafter Komponisten wie Josquin des Prez, Heinrich Isaac, Jacob Obrecht und Pierre de la Rue. Ungefähr 20 Exemplare des Buches sind heute – 500 Jahre nach seinem Druck – noch erhalten, eines davon befindet sich in der Staatlichen Bibliothek Regensburg (Signatur: 999 IM/2Liturg.69).

Das aus Boston, Massachusetts, stammende Gemeinschaftsprojekt SOURCEWORK gründete sich im Jahr 2015 mit dem Ziel, die Musik des späten 15. und frühen 16. Jahrhunderts aus Originalnotation zu singen. In Verbindung mit einem Konzert in St. Emmeram (11. November, 20.30 Uhr) bietet SOURCEWORK einen Workshop an, in dem notations-, aufführungs- und drucktechnische Aspekte rund um den *Liber selectarum cantionum* gemeinsam diskutiert werden. Zentrale Themen sind die Geschichte des Chorbuchs, seine Herstellung, die Rolle Ludwig Senfls, der sozialpolitische Kontext und die breite Rezeption. Schließlich werden wir anhand des Regensburger Exemplars die Herausforderungen und Erkenntnisse besprechen, die sich durch die Verwendung der Originalquelle und durch deren Materialität beim Einstudieren und Aufführen der Musik ergeben.

Es ergeht herzliche Einladung!

Grundkenntnisse der weißen Mensuralnotation sind wünschenswert, und können in einer vorbereitenden Sitzung am Dienstag, d. 9. November 2021 ab 16 Uhr c.t. im Tonstudio (PT 4.0.47) des Instituts für Musikwissenschaft der Universität Regensburg aufgefrischt werden. Um Anmeldung zur vorbereitenden Sitzung und zum Workshop bis zum 1. November 2021 wird gebeten: [katelijne.schiltz@ur.de](mailto:katelijne.schiltz@ur.de)